



WIR LERNEN DURCH DEN NATURGARTEN

Methodik des Lehrgangs Gartenpädagogik





WIR LERNEN DURCH DEN NATURGARTEN

Der Lehrgang Gartenpädagogik ist inspiriert durch den Naturgarten als spannenden Lernraum für Kinder, Jugendliche und Pädagoginnen und Pädagogen.

Das Konzept des Naturgartens baut auf der internationalen Bewegung „Natur im Garten“ auf, die ökologische Planung und Pflege von Privatgärten, Schul- und Kindergärten und (halb-)öffentlichen Grünflächen fördert und damit einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leistet.

Den Naturgarten verstehen wir als einen wichtigen Lebensraum für Pflanzen und Tieren und einen wertvollen Erholungs- und Erlebnisraum für uns Menschen. Die Gestaltung von Naturgärten ermöglicht es uns, die Vielfalt des Lebens hautnah zu spüren und uns mit ihr zu verbinden. Hier dürfen Ringelblumen neben dem Salat blühen, Vögel ungestört im Dickicht brühten, Libellen über dem Wasser schweben und Eidechsen sich unter Steinhäufen verstecken. Es gibt hier genug Platz für alle – so ein Garten ist voller Leben und Vielfalt.

Naturgärten können auch bewusst für pädagogische Zwecke genutzt werden und bieten unseren Kindern Bewegung, Entspannung und frische Nascherlebnisse in Pause und Freizeit und Möglichkeiten für forschendes Lernen und Projektunterricht.

Was macht einen Naturgarten aus?

Das Konzept von "Natur im Garten" beruht auf drei Kernkriterien:

- Verzicht auf von chemisch-synthetische Pestizide*
- Verzicht auf von chemisch-synthetische Düngern*
- Torf

** Verzicht auf Pestizide, die nicht der EU-Bioverordnung in der letztgültigen Fassung oder dem „Natur im Garten“ Gütesiegel entsprechen.*

Grundsätze und Ziele:

- Reiche Vielfalt an heimischen, regional typischen und ökologisch wertvollen Pflanzen
- Förderung von Nützlingen und ökologisch wertvollen Naturgartenelementen
- Kompostierung, Mulchen und Regenwassernutzung
- Verwendung von robusten Sorten, die gegen Krankheiten und Schädlinge resistent sind
- Reiche standortgerechte Pflanzenvielfalt
- Kräuter, Obst und Gemüse aus eigenem Anbau

Weitere Informationen über die Initiative Natur im Garten:

www.naturimgarten.at (österreichische Seiten)

www.prirodnizahrada.eu (tschechische Seiten)

www.prirodnazahrada.eu (slowakische Seiten)

* Der Begriff „Naturgarten“ bezieht sich in dieser Publikation auf die Prinzipien von "Natur im Garten".



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| KAPITEL 1: ÜBER DAS PROJEKT | 6 |
| 1.1 Einleitung | 6 |
| 1.2 Wie man mit diesem Material arbeitet | 8 |
| 1.3 Projektziele | 8 |
| 1.4 Projektpartner | 9 |
| KAPITEL 2: GARTENPÄDAGOGINNEN | 11 |
| 2.1 Charakteristik des/der Gartenpädagogen/Gartenpädagogin | 11 |
| 2.2 Ausgewählte Gartenpädagogische Kompetenzen | 12 |
| KAPITEL 3: LEHRGANG GARTENPÄDAGOGIK | 15 |
| 3.1 Tabellenübersicht | 15 |
| 3.2 Einführung in die Gartenpädagogik | 19 |
| 3.3 Naturgartenelemente und Ökologische Pflege | 23 |
| 3.4 Besichtigung eines Schulgartens | 26 |
| 3.5 Vorkultur | 27 |
| 3.6 Gärtnern im Gemüsebeet | 31 |
| 3.7 Boden und Kompostierung | 34 |
| 3.8 Inspiration und Motivation | 37 |
| 3.9 Methoden und Prinzipien | 42 |
| 3.10 Fächerübergreifender Unterricht | 45 |
| 3.11 Tiere im Garten | 48 |
| 3.12 Schatzsuche im Garten | 51 |
| 3.13 Unterstützung und Kommunikation | 54 |
| 3.14 Planung und Gestaltung | 57 |
| 3.15 Arbeiten und Feiern | 61 |
| 3.16 Abschlusspräsentationen und Bewertung | 64 |





KAPITEL 1: ÜBER DAS PROJEKT

1.1 EINLEITUNG

Seit jeher beschäftigen sich die Menschen mit Gartenarbeit. Überall auf der Welt wurden Gärten als Lebensgrundlage und später auch zur Unterhaltung und Entspannung genutzt. Der Garten ermöglicht es, Veränderungen in der Natur zu beobachten, sie zu verstehen und Freude an ihnen zu finden. Er ist auch eine Quelle der Erkenntnisse in Verbindung sowohl mit individuellem Lernen durch Erfahrung als auch mit organisiertem Unterricht im Schulgarten. Schließlich ist der Schulgarten für viele von uns ein Ort der Erinnerung an den ersten Samen, der gesät wurde, an mit Lehm verschmierte Kinderhände oder an ein geheimes Versteck hinter den Büschen in einer Ecke des Gartens. Wir haben eine Zeit erlebt, in der das Interesse an der Pflege von Schulgärten allmählich abnahm, aber heute erleben wir glücklicherweise eine Renaissance dieses Themas. Es ist in der Regel nicht das Ziel, so viel Gemüse wie möglich anzubauen, sondern Kindern schöne Erinnerungen an den Geschmack frisch geernteter Früchte mitzugeben, an die Beobachtung des Wachstums von Pflanzen vom Samen an oder an das Summen der Bienen, die fleißig unsere Pflanzen bestäuben. GartenpädagogInnen wissen, dass der Schulgarten ein wunderbarer Ort um zu Lernen ist. In unmittelbarer Nähe der Klasse können die SchülerInnen die Pausen im Kontakt mit der Natur verbringen, sich im Rahmen von Nachmittagsgruppen dem Spielen, Entspannen oder Gestalten widmen, aber auch Unterrichtsstunden im Rahmen einer ganzen Reihe von Unterrichtsfächern absolvieren. Nicht zuletzt ist der Schulgarten ein Ort, an dem SchülerInnen sich selbst, ihre Umgebung und die Gemeinschaft kennenlernen können - und wo sie sich aktiv an allen Gartenaktivitäten beteiligen können. Die Gärten bieten uns grüne Oasen inmitten von verbauten Flächen und in Zeiten des Klimawandels auch die Möglichkeit, Anpassungsmaßnahmen aufzuzeigen.

Sie halten hiermit eine Methodik in den Händen, die das Ergebnis mehrjähriger Bemühungen eines Teams an pädagogischen MitarbeiterInnen, EnthusiastInnen und Menschen ist, die ökologisches Gärtnern und Gartenpädagogik in der Praxis anwenden. Das Ziel dieses Lehrgangs ist es, die Anwendung der Gartenpädagogik überall dort zu unterstützen, wo immer dies möglich und notwendig ist.

Sie lernen dabei, wie man einen Naturgarten plant, seine Produkte nutzt und dort effektiv unterrichtet. Dieser Lehrgang ist mit einem ganzheitlichen Profil des Absolventen verbunden. Den TeilnehmerInnen werden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, aber auch eine Einführung in das umfangreiche Potenzial von Lernen im Garten gegeben.

Ein wichtiger Teil des Projekts ist das Konzept des Naturgartens. Die Projektpartner sind von der positiven Wirkung dieses Konzepts überzeugt, das bei vielen GärtnerInnen in ganz Europa an Popularität gewonnen hat. Ein Naturgarten hat in Zeiten des Klimawandels ein enormes Potenzial, da er zur lokalen Artenvielfalt beiträgt und auf Chemikalien und Torf verzichtet.

Diese Publikation richtet sich an MultiplikatorInnen der gartenpädagogischen Aus- und Weiterbildung, und PädagogInnen, die im Garten unterrichten werden und erste Unterstützung benötigen. Sie kann entweder als Lehrplan eines Kurses im Zuge des lebenslangen Lernens oder auch nur zur Inspiration verwendet werden. Sie ist kostenlos für alle verfügbar, die bereit sind, sich an die Arbeit zu machen.



1.2 WIE MAN MIT DIESEM MATERIAL ARBEITET

Sie halten eine Methodik in Ihren Händen, die zwei verschiedenen Zwecken dienen kann. Sie können sie entweder als Beschreibung des von ihnen umgesetzten Lehrgangs oder als Inspiration für die gartenpädagogische Gestaltung Ihres eigenen Naturgartens verwenden.

Wenn Sie die Methodik für die Umsetzung in ihrem eigenen Kurs für Ihre MitarbeiterInnen oder andere LehrerInnen verwenden, können Sie nach dem festgelegten Plan vorgehen. Er besteht aus drei Bildungstreffen, die in dreizehn thematische Module unterteilt sind. Zusätzlich zu diesem Kurs bieten wir auch dreiteilige praktische Übungen an, um die durch den Kurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Eine detaillierte Beschreibung des Kurses ist im folgenden Abschnitt der Publikation enthalten. Wir empfehlen Ihnen dringend, vor Kursbeginn die Methodik im Detail zu studieren und die empfohlene Literatur durchzugehen. Lernen Sie das Konzept der Naturgärten kennen sowie alles, was dieser Bildungsbereich zu bieten hat. Natürlich können Sie die Methodik auch als Inspirationsquelle nehmen und den Kurs abändern oder durch andere Aktivitäten ergänzen.

Wenn Sie sich entscheiden, dieses Handbuch als Leitfaden für die gartenpädagogische Gestaltung eines eigenen Naturgartens, sei es als Schul- oder Gemeinschaftsgarten, zu verwenden, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Portfolio an Aktivitäten auf der Grundlage der empfohlenen Literatur zu erweitern.

1.3 PROJEKTZIELE

Das Hauptziel des von September 2019 bis August 2022 durchgeführten internationalen Projekts *Creating Nature Garden and Learning through It* ist es, Gartenpädagogik zu verbreiten und den internationalen Austausch von Fachkenntnissen zu fördern. Um das Ziel zu erreichen, arbeiteten drei Organisationen zusammen, aus der Tschechischen Republik (SEVER), der Slowakei (CEA) und Österreich („Natur im Garten“), die langjährige Erfahrung im Bereich der Umweltbildung und/oder der Gestaltung von Naturgärten haben. Das Projekt ist eine Reaktion auf die aktuelle Situation in den Ländern der teilnehmenden Organisationen, wo viele Gärten im Besitz von Institutionen wie Schulen, Kindergärten, Museen oder Freizeitzentren sind.

Das Projekt zielt darauf ab, das Profil der GartenpädagogInnen im internationalen Kontext zu stärken. Wir bemühen uns langfristig um die offizielle Anerkennung der Qualifikationen und des Fachwissens in diesem Bereich, ähnlich wie in der Naturpädagogik. Deshalb haben wir einen spezialisierten Lehrgang für Fortgeschrittene zusammengestellt, der in mehreren Sprachversionen für die Weiterbildung von GartenpädagogInnen frei verteilt wird. Der Kurs bietet nicht nur praktische Kenntnisse über die Gestaltung und Pflege von Naturgärten, sondern auch praktische pädagogische Methoden für den Unterricht im Freien an.

Das Projekt *Creating Nature Garden and Learning through It* wurde mit Unterstützung der EU-Kommission im Rahmen des Programms Erasmus+ umgesetzt.

1.4 PROJEKTPARTNER

Středisko ekologické výchovy (Zentrum für Umweltbildung) – SEVER

Das Zentrum SEVER ist seit 1994 im Bereich der Umweltbildung tätig. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen ein- und mehrtägige Umweltbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler der Primär- und Sekundarstufe. SEVER bietet SchülerInnen und PädagogInnen auch die Teilnahme an langfristigen Bildungsprojekten, Beratungen, Seminaren und Konferenzen an. SEVER veranstaltet Bildungs-, Sensibilisierungs- und Kulturveranstaltungen für die Öffentlichkeit. Man konzentriert sich auch auf die Themen: nachhaltiger Tourismus, lokal verankertes Lernen, Klima- und Gartenpädagogik. Im Rahmen des öffentlich zugänglichen Zentrums, das oft ein Ort für Sensibilisierungs- und Kulturveranstaltungen ist, wurde 2016 ein Naturgarten gestaltet und zertifiziert. Es werden auch Bildungsprogramme für Kinder und Seminare organisiert, um PädagogInnen, die einen Naturgarten für Bildungszwecke anlegen möchten, zu unterstützen. SEVER koordiniert einige Projekte im Bereich der Nutzung und Umsetzung von Schulgärten mit aktiver Beteiligung der SchülerInnen.

Centrum environmenálnych aktivít – CEA (Zentrum für Umwelt-Aktivitäten)

Das Zentrum für Umwelt-Aktivitäten (CEA) ist eine Bürgervereinigung, die seit 1994 in der Umweltbildung tätig ist. Sie ist in der Slowakei vor allem für das von ihr gegründete Grüne Schule-Programm und als Mitgliedsorganisation von Junge Reporter für die Umwelt (YRE) bekannt. Seit 2014 entwickelt das Zentrum das Projekt der Naturgärten in der Slowakei (in Zusammenarbeit mit „Natur im Garten“), um das Bewusstsein für Gartenarbeit ohne den Einsatz von Kunstdüngern, Pestiziden und Torf zu schärfen. CEA betreibt auch das Internetportal biospotrebitel.sk zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft und des nachhaltigen Lebenswandels. In seiner Heimatstadt Trenčín widmet es sich der ökologischen Bildung und der Aktivierung der Öffentlichkeit im Rahmen des Radfestivals, Biomärkten und Gemeinschaftsprojekten für den Naturschutz.

„Natur im Garten“

"Natur im Garten" ist eine 1999 vom Land Niederösterreich gegründete Bewegung, welche die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Niederösterreich und über die Landesgrenzen hinaus vorantreibt.

Ziel der Bewegung ist es, die ökologische Gestaltung und Pflege von Gärten und Grünflächen zu fördern sowie eine bunte Vielfalt zu schaffen – ohne Gift, Kunstdünger oder Torf.

"Natur im Garten" bietet Service, Beratung und Unterstützung für alle, die sich für naturorientiertes Gärtnern interessieren. Wo immer Sie die Plakette von "Natur im Garten" sehen, finden Sie einen Garten, der als naturnaher Erholungsraum für den Menschen dient, sowie Lebensraum und Heimat für viele Pflanzen- und Tierarten bietet.





KAPITEL 2: GARTENPÄDAGOGINNEN

2.1 CHARAKTERISTIK DES/DER GARTENPÄDAGOGEN/ GARTENPÄDAGOGIN

Bei der Erstellung der Methodik haben wir uns gefragt, welche Eigenschaften PädagogInnen haben sollten, damit diese für den Unterricht im Freien gut vorbereitet sind. Daher haben wir ein symbolisches Profil einer/eines solche/n Gartenpädagogin/en erstellt zusammengestellt. GartenpädagogInnen müssen nicht über umfangreiche Qualifikationen im Pflanzenschutz oder Kenntnisse der lateinischen Taxonomie oder, umfangreiches Wissen zu Gemüsesorten verfügen, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Es handelt sich eher um eine Persönlichkeit, die sich der Bedeutung des Unterrichts im Freien voll bewusst ist, die MultiplikatorInnen miteinander verbinden kann und sich unermüdlich für die Vorteile von Schulgärten einsetzt.

Basierend auf der langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Gartenpädagogik und des ökologischen Gärtnerns haben wir eine Liste von zentralen Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellung) zusammengestellt. Während des Lehrgangs erfahren Sie nach und nach mehr über diese Kompetenzen. Wenn möglich, eignen Sie sich einige davon an und finden heraus, in welchen Bereichen Sie Ihre Weiterbildung fortsetzen möchten.

2.2 AUSGEWÄHLTE GARTENPÄDAGOGISCHE KOMPETENZEN ORIENTIERUNG IM BEREICH DES GÄRTNERNS UND INSBESONDERE DES NATURGARTENS

Kenntnisse

- verfügt über Grundkenntnisse der Gestaltung und Pflege von Gärten und kennt das Leben im Garten,
- weiß, wie man sich richtig um die Gesundheit des Bodens und des Komposts kümmert,
- verfügt über Grundkenntnisse der wichtigsten Arten an Gemüse, Kräutern und Früchten für Schulgärten und der Methoden ihres Anbaus,
- ist sich der Bedeutung der verschiedenen Pflanzen- und Tierarten im Garten bewusst und versteht ihre Beziehungen zueinander und die zwischen ihnen ablaufenden Prozesse,
- ist sich der Bedeutung der biologischen Vielfalt bewusst und kann sie erklären; weiß, wie man weitere Arten in den Garten lockt, um seine biologische Vielfalt zu erhöhen,
- weiß, wie der Garten einen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten kann,
- ist mit dem Inhalt des Konzepts der Naturgärten vertraut ,
- kennt die Grundprinzipien des naturnahen Gärtnerns und kann sie im Kontext erklären,
- kennt die typischen Elemente eines Naturgartens und versteht deren Rolle und Bedeutung.

Fähigkeiten

- verfügt über grundlegende gärtnerische Fähigkeiten (Aussaat, Pflanzung, Bodenarbeit, Kompostierung, Mulchen, Gründüngung und vorbeugender Pflanzenschutz),
- kann die wichtigsten Pflanzen und Tiere unterscheiden, insbesondere Nützlinge, im Hinblick auf ihren Schutz und ihre Verbreitung; und kann die biologische Vielfalt des Gartens fördern, indem ein geeignetes Umfeld für das Vorkommen nützlicher Pflanzen- und Tierarten geschaffen wird.

Einstellung

- interessiert sich für Natur und Gartenarbeit,
- bevorzugt im Einklang mit den Grundsätzen des Umweltschutzes das natürliche Gärtnern,
- ist begeistert von Naturgärten und stärkt bei vielen Gelegenheiten das Bewusstsein für sie,
- respektiert die Prozesse und Beziehungen im Naturgarten und
- nimmt den Naturgarten als Ort des Natur- und Klimaschutz wahr.

ORIENTIERUNG IN DER GARTENPÄDAGOGIK ALS PÄDAGOGISCH-METHODISCHEM BEREICH

Kenntnisse

- kann am Beispiel eines Gartens allgemeine Kenntnisse über Umweltbildung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz aufzeigen,
- kann Informationen, Inspirationsquellen und methodische Materialien im Bereich des natürlichen Gärtnerns herausuchen,
- versteht die Vorteile des Lernens im Garten, kann sie erklären und erkennt die Bedeutung von Aktivitäten im Freien für die Entwicklung des Kindes,
- kennt die geeigneten Methoden, Formen und Werkzeuge zur Sensibilisierung für natürliche Gärten, formuliert geeignete Bildungsziele zu Themen im Zusammenhang mit dem natürlichen Gärtnern und kann mit diesen Zielen arbeiten.

Fähigkeiten

- kann Kinder oder die Öffentlichkeit in die Planungs- und Instandhaltungsprozesse natürlicher Gärten einbeziehen, ist in der Lage, sich für die Vorteile ihrer Umsetzung einzusetzen,
- kann eine attraktive Unterrichtsstunde erstellen, die alle erforderlichen Parameter aufweist und zur Erfüllung der vorgegebenen Bildungsziele führt,
- entwickelt kreative Aktivitäten für die Verwendung von Gemüse, Obst und anderen natürlichen Materialien aus dem Garten,

- kann Andere für natürliche Gartenpraktiken und einem nachhaltigen Lebensstil begeistern und
- verfügt über grundlegende Fähigkeiten, um Ressourcen und Unterstützung für die Entwicklung eines natürlichen Gartens zu suchen und zu nutzen (materiell, persönlich, finanziell ...).

Einstellung

- hat eine positive Einstellung zum Aufenthalt und Unterricht im Freien, fühlt sich im Freien wohl und ist bereit, Herausforderungen (z.B. schlechtes Wetter, Insekten) zu meistern,
- will bei der Förderung nachhaltiger Lebensstile mit gutem Beispiel vorangehen und
- interessiert sich für die Möglichkeiten der Verbreitung von Wissen und Fähigkeiten für das natürliche Gärtnern und ist bereit, es an andere weiterzugeben.



KAPITEL 3: LEHRGANG GARTENPÄDAGOGIK

3.1 TABELLENÜBERSICHT

| | Modulbezeichnung | Aktivitäten | Dauer |
|-----|--|--|----------|
| 3.2 | Einführung in die Gartenpädagogik | Einführung in den Lehrgang (60 min) Finde etwas aus der Natur (45 min) Eigenschaften von GartenpädagogInnen (90 min) | 195 min. |
| 3.3 | Naturgartenelemente und ökologische Pflege | Naturgartenelemente (60 min) Ökologische Pflege (45 min) | 105 min. |
| 3.4 | Führung durch den Schulgarten | Ziele des Schulgartens (60 min) | 60 min. |
| 3.5 | Vorkultivierung | Vorziehen (40 min) Aussaat (10 min) Blumentopf aus Papier (10 min) Sämlinge pikieren (10 min) Keimungsexperimente (20 min) | 90 min. |
| 3.6 | Wir bauen Gemüse im Schulgarten an | Anbau von Gemüse im Schulgarten (60 min) Wir gärtnern im Gemüsebeet (60 min) Gemüsebeet – Strategie und Planung (45 min) | 165 min. |
| 3.7 | Boden und Kompostierung | Boden und Kompostierung (30 min) Puffer- und Filterfunktion des Bodens (20 min) Wir beobachten Lebewesen, die im Kompost arbeiten (25 min) | 75 min. |
| 3.8 | Unterricht im Naturgarten | Was sagen uns die Fotos (90 min) Unterricht im Naturgarten (90 min) | 180 min. |


| Modulbezeichnung | Aktivitäten | Dauer |
|------------------|--|----------|
| 3.9 | <p>Unterrichtsmethoden im Naturgarten</p> <p>Verschiedene Methoden und Prinzipien (10 min)</p> <p>Klassifizierung von Unterrichtsmethoden (10 min)</p> <p>Allgemeine methodische Prinzipien (15 min)</p> <p>Praktische Vorführung der Unterrichtsmethoden (80 min)</p> | 120 min. |
| 3.10 | <p>Der Garten in den Unterrichtsfächern</p> <p>Der Garten in den Unterrichtsfächern (120 min)</p> <p>Vorbereitung der eigenen Unterrichtsstunde (60 min)</p> | 180 min. |
| 3.11 | <p>Nützlinge</p> <p>Nützlinge (45 min)</p> <p>Wir bauen ein Nützlinghotel (60 min)</p> <p>Auf der Suche nach Insekten (120 min)</p> | 225 min. |
| 3.12 | <p>Schatzsuche im Garten</p> <p>Schatzsuche im Freien (25 min)</p> <p>Ein Suchspiel für das konkrete Gartenprojekt planen (20 min)</p> | 45 min. |
| 3.13 | <p>Unterstützung für die Umsetzung des Naturschulgartens</p> <p>Rollenspiele zum Thema Schulgarten (90 min)</p> <p>Ressourcen für kleine Gartenprojekte einholen (90 min)</p> | 180 min. |
| 3.14 | <p>Planung eines Schulgartens</p> <p>Schulgarten - warum und wie (75 min)</p> <p>Einbindung der Kinder in die Planung und Gestaltung des Gartens (120 min)</p> | 195 min. |

| Modulbezeichnung | | Aktivitäten | Dauer |
|------------------|-------------------------------------|--|----------|
| 3.15 | Arbeiten und Feiern im Garten | Pflege im Garten und Arbeit mit Naturmaterialien (90 min) Planung von Gartenveranstaltungen (90 min) | 180 min. |
| 3.16 | Abschlusspräsentation und Bewertung | Präsentation der Abschlussarbeiten (90 min) Bewertung des Kurses –Drei reife Äpfel (60 min) Teerunde zur Verabschiedung – Verkostung und Reflexion des Kurses (30 min) | 180 min. |

 Hilfsmittel und Material

 Dauer

 Vorbereitung

 Beschreibung und Vorgehensweise

 Unterlagen für LehrerInnen, Arbeitsblätter





3.2 EINFÜHRUNG IN DIE GARTENPÄDAGOGIK

Vorgesehene Aktivitäten:

Kurseinführung

Finde etwas in der Natur





Eigenschaften von GartenpädagogInnen



Bildungsziele:






- vertiefen der Kenntnisse über die Bedeutung von Aktivitäten im Freien
- erklären können, warum es wichtig ist, mit Kindern hinaus zu gehen
- Aneignung von Methoden für das gegenseitige Kennenlernen
- Gedanken über das Profil der Gartenpädagogin/des Gartenpädagogen

Anmerkung:

Im Rahmen des Einführungsmoduls lernen sich die KursteilnehmerInnen gegenseitig kennen und denken über die Bedeutung der Tätigkeiten im Freien nach. Durch die Aufzählung der Tätigkeiten werden sie sich einer großen Anzahl an Vorteilen bewusst, die förderlich für Kinder und auch Erwachsene sind. Die TeilnehmerInnen lernen einige entspannende Tätigkeiten kennen, die den Garten aus einem anderen Blickwinkel als üblich zeigen. Zum Schluss wird festgestellt, dass ein wichtiger Teil der Gartenpädagogik nicht nur Wissen und Fähigkeiten sind, sondern auch die richtige Einstellung dazu, und dass es sehr wichtig ist, an der Einstellung zu arbeiten

| Kurseinführung | |
|---|---|
|  | Ball, Flipchartpapier, Stifte |
|  | 60 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen und draußen geeignet. Man braucht einen genügend großen Raum, damit sich die TeilnehmerInnen in einem Kreis setzen können. |
|  | <p>Bei der Einführungsaktivität des Kurses lernen sich die TeilnehmerInnen mittels einiger einfacher Tätigkeiten gegenseitig kennen und fangen an, über den Garten als wichtigen Ort zum Lernen nachzudenken. Bei der ersten Tätigkeit lernen wir uns mithilfe von verschiedenen Reihungen kennen. Die TeilnehmerInnen stellen sich im Raum in der Reihenfolge nach verschiedenen Variablen auf, wie z.B. die Entfernung von ihrem Zuhause, Länge der Gartenerfahrung, Alter. Bei der nächsten Tätigkeit werfen sie sich einen Ball zu und sagen laut ihren Namen. Der Lektor/die Lektorin setzt die Tätigkeit mit dem Thema „Wer hat schon einmal...“ fort. – Der Lektor/die Lektorin fragt, z.B., <i>wer hat schon einmal einen Kompost angelegt, einen Baum gepflanzt, selbst Tomaten angebaut...</i> Die TeilnehmerInnen reagieren darauf mit Bewegung – sie stellen sich je nach Antwort zu den gestellten Fragen auf eine bestimmte Stelle. Diese drei Aktivitäten dauern ca. 25 Minuten. Die nächste Tätigkeit heißt einführendes Nachdenken und hilft uns, sich der Bedeutung des Aufenthalts im Freien bewusst zu werden. Die TeilnehmerInnen denken still über folgende Frage nach: „Wo habe ich als Kind gerne gespielt, an welches Kinderspiel habe ich die liebste Erinnerung?“. Nach 2–3 Minuten stellen wir ergänzende Fragen und die TeilnehmerInnen melden sich: <i>Wer hat dieses Kinderspiel im Freien erlebt? Wer hat sich dabei schmutzig gemacht? Welches Spiel war riskant? Wer hat unter Anwesenheit von einer Aufsicht gespielt?</i> Damit zeigen wir die Bedeutung des freien Spiels draußen für die Entwicklung des Kindes auf. Auch die letzte Tätigkeit hängt mit der Bedeutung der Aktivitäten im Freien zusammen. Wir teilen die TeilnehmerInnen in drei Gruppen ein.</p> |

| | |
|---|--|
|  | <p>Diese haben die Aufgabe zu besprechen, welchen Einfluss der Aufenthalt im Freien auf die Entwicklung des Kindes hat. Die erste Gruppe bespricht die körperliche Entwicklung, die zweite die emotionale und die dritte die soziale Entwicklung. Die Gruppen schreiben ihre Ergebnisse auf. Danach präsentieren sie diese den anderen TeilnehmerInnen und alle diskutieren sie gemeinsam. Diese drei Aktivitäten brauchen 35 Minuten.</p> |
|  | |

| Finde etwas in der Natur | |
|---|---|
|  | Liste mit Fragen, Stifte, Klemmbretter |
|  | 45 Minuten |
|  | |
|  | <p>Das Ziel dieser entspannenden Aktivität ist, dass die TeilnehmerInnen sich strecken und herumgehen können. Sie machen einen kurzen Spaziergang in den Garten oder ins Grüne. Dort sollen sie etwas finden, was sie an sich selbst erinnert – durch die Form, Oberfläche, Farbe, Beziehung zu anderen Menschen oder zur Gesellschaft. Der Sinn liegt darin, die Natur aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und sich zu entspannen. Nach der Rückkehr erzählen die TeilnehmerInnen kurz über das, was sie über die Natur der Welt oder sich selbst erfahren haben.</p> |
|  | <p>Finde etwas in der Natur – Liste für die TeilnehmerInnen</p> <p>Finde etwas in der Natur – Liste für den Lektor/die Lektorin</p> |

Eigenschaften von GartenpädagogInnen

| | |
|---|--|
| ✂ | 3 Bogen Flipchartpapier, einen Bogen Papier Größe XXL, Material aus der Natur, verschiedene Bastelhilfsmittel (Farben, Stifte, Stoffe, Zeitungen, u. Ä.), Schere, Kleber, Pinsel, ... |
| 🕒 | 90 Minuten |
| ✅ | <p>Diese Aktivität ist für drinnen und draußen geeignet.</p> <p>Im Raum sammeln wir alles brauchbare Material. Für die Bastelarbeit braucht man einen geeigneten Platz am Boden oder eine genügende Anzahl an Tischen.</p> |
| 📄 | <p>Der Lektor/die Lektorin beginnt die Aktivität mit der Erwähnung des Hauptziels unseres Kurses: sich alle Fähigkeiten anzueignen, für eine gute Arbeit als GartenpädagogIn. Danach werden die TeilnehmerInnen in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt ein Flipchartpapier und Stifte. Die erste Gruppe schreibt alle notwendigen Fähigkeiten eines Gartenpädagogen/Gartenpädagogin auf. Die zweite Gruppe schreibt die Kenntnisse und die letzte Gruppe die Einstellung auf. Nach 5 Minuten wechseln die Gruppen zum nächsten Papier und schreiben auf die Liste weitere Ideen auf – und dann noch einmal. Danach zeichnen die TeilnehmerInnen den Umriss einer teilnehmenden Person auf das XXL Papier. Dieser Körper stellt einen/eine Gartenpädagogen/Gartenpädagogin dar. Dann schreibt eine Gruppe nach der anderen die Ideen ihrer Themenbereiche (Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellung) hinein und schmückt es mit verschiedenen Materialien aus dem Garten. Zum Schluss vertiefen sich alle gemeinsam in die Ergebnisse ihrer Arbeit, und können ihre Gefühle und Überlegungen untereinander austauschen. Der Lektor/die Lektorin schließt auf geeignete Weise die Diskussion ab.</p> |
| 📄 | |



3.3 NATURGARTENELEMENTE UND ÖKOLOGISCHE PFLEGE

Vorgesehene Aktivitäten:

Naturgartenelemente

Ökologische Pflege

Ziele des Schulgartens






Bildungsziele:

- Kennenlernen der verschiedenen Elemente des Naturgartens und ihrer ökologischen Vorteile
- Bewusst werden der Bedeutung von Naturgartenelementen für die eigene pädagogische Arbeit
- Kennenlernen der präventiven Maßnahmen des biologischen Pflanzenschutzes
- Interpretieren der Pflanzenschutzpyramide
- Kennenlernen der üblichen Schädlingsarten in Privatgärten
- Kennenlernen der biologischen Bekämpfungsmittel
- Zubereitung von Jauchen und Brühen lernen






Anmerkung:

Das Modul konzentriert sich auf die Vermittlung der Grundlagen des Gärtnerns, der Planung von Schulgärten mit den Elementen des Naturgartens und Adaptierung des Schulgartens an den Klimawandel. Der Schwerpunkt wird auf das Verstehen der ökologischen Beziehungen zwischen Natur und Garten und für die Förderung der Verbreitung einzelner Lebewesen-Gruppen bzw. Insekten gelegt. In einem weiteren Schritt lernen die TeilnehmerInnen die ökologische Pflege des Gartens detailliert kennen. Betont wird auch die Bedeutung des Gartens als ökologische Nische.

Naturgartenelemente

| | |
|---|---|
|  | Präsentation, Beamer |
|  | 60 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen bestimmt. Der Lektor/die Lektorin organisiert die Präsentation und die Projektionsfläche. |
|  | Wir präsentieren die Wichtigkeit der Naturgartenelemente für den Schulgarten hinsichtlich ihrer ökologischen Bedeutung und Verwendung bei der Vorbereitung des Unterrichts. Zu den Elementen des Naturgartens zählen Wildstrauchhecken, Blumen und Stauden, Nischen aus Totholz und Steinen, besondere Lebensräume (z. B. Wasserelemente oder Natursteinmauern) und Laubbäume. Weiters widmen wir uns dem Klimawandel, möglichen Anpassungen des Naturgartens an diese Änderungen, sowie dem Beitrag des Gartens zur Abmilderung der Hitzefolgen. Wir besprechen auch die Pflanzen, die sich an den Klimawandel anpassen. |
|  | Präsentation: Elemente des Naturgartens Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

Präsentation: Ökologische Pflege

| | |
|---|--|
|  | Präsentation, Beamer |
|  | 45 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen bestimmt. Der Lektor/die Lektorin organisiert die Präsentation und die Projektionsfläche. |
|  | <p>Der Lektor/die Lektorin präsentiert die grundlegenden gärtnerischen Vorgehensweisen bei der ökologischen Pflege des Gartens und des ökologischen Pflanzenschutzes.</p> <p>Zuerst lernen die TeilnehmerInnen die ökologischen Beziehungen zwischen Schädlingen und Nützlingen kennen. Dann schauen wir uns die bedeutendsten Pflanzenkrankheiten und Schädlinge an, die normalerweise in Schulgärten vorkommen, und besprechen die mögliche Art und Weise ihrer Bekämpfung. Weiters werden mit den TeilnehmerInnen Rezepte für selbst gemachte Jauchen, Brühen und Tees zur Stärkung der Pflanzen besprochen, und die Erzeugung solcher wird vorgeführt.</p> |
|  | <p>Präsentation: Ökologische Pflege</p> <p>Präsentation: Der Garten im Klimawandel</p> <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> |



3.4 BESICHTIGUNG EINES SCHULGARTENS

Bildungsziele:

- Kennenlernen und Verstehen der gezeigten Elemente für gartenpädagogische Tätigkeiten
- Verstehen des Umfangs, der Funktion und der Anwendung der Bildungselemente im Schulgarten
- Persönliche Erfahrung mit den Bildungselementen im Schulgarten machen

Anmerkung:

Wir besuchen gemeinsam einen Schau-Schulgarten und besprechen detailliert gartenpädagogische Elemente wie zum Beispiel wie zum Beispiel Hochbeete so wie ein Hochbeet, Sitzgelegenheiten, Kiesbeet, Gemüsebeet, und vieles mehr.

| Ziel des Schulgartens | |
|-----------------------|--|
| | Wir brauchen einen Schulgarten mit einer Reihe an gartenpädagogischen Elementen. |
| | 60 Minuten |
| | Diese Aktivität ist für draußen bestimmt. |
| | Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen besuchen wir einen Schau-Schulgarten mit einem großen Spektrum an gartenpädagogischen Elementen. Am Beispiel dieses Schulgartens besprechen und erklären wir detailliert die Bildungselemente, und wie diese in den Unterricht und die gartenpädagogische Tätigkeit eingebunden werden kann. |
| | Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |



3.5 VORKULTUR

Vorgesehene Aktivitäten:

Vorziehen

Sämlinge pikieren

Aussaat

Keimungsexperimente

Blumentopf aus Papier






Bildungsziele:






- Kennenlernen der Vorteile der Vorkultur
- Vorteile des Pflanzens in ökologischen Gefäßen und mit Substraten ohne Torf erklären können
- Vorkultur und Anbau im Klassenraum
- Aussaat von Gemüsesamen, kennenlernen der ökologischen Pflege von Gemüsebeeten (vor allem Unkraut- und Schädlingsbekämpfung)
- Kennenlernen der Nutzung von Recycling-Material bei der Vorkultur
- Kennenlernen des Anbaus am Fensterbrett
- Wahl von geeigneten Sorten für das Anbauen am Fensterbrett
- Pikieren von Sämlingen üben
- Vorführen von Keimungsexperimenten






Anmerkung:

Bei der einführenden Präsentation werden die Theorie und die grundlegende Vorgehensweise der Vorkultur erläutert. Mit diesen Kenntnissen können wir dann mit den folgenden praktischen Übungen beginnen. Die Vorkultur ist mit einer Reihe von Vorteilen verbunden. Einerseits wird uns bei der Aktivität bewusst, dass verschiedene Pflanzen verschiedene Bedingungen benötigen. Dies können wir während der Keimung und dem weiteren Wachstum sehr gut beobachten. Um junge Pflanzen muss man sich auch kümmern, damit sie gedeihen, und beim






Pikieren werden wir mit den Kindern die Feinmotorik trainieren. Die Vorkultur ist der Beginn des Pflanzenzyklus, vom Samen bis zur Ernte. Die Kraft der Keimung kann in verschiedenen Experimenten untersucht werden.

| Präsentation: Vorkultur | |
|---|---|
|  | Präsentation und Unterlagen für den Lektor/die Lektorin (mit Informationen über die Vorkultur). |
|  | 40 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen bestimmt. Der Lektor/die Lektorin führt die Präsentation durch, organisiert die Projektionsfläche und die ausgedruckte Präsentation. Der Raum wird so hergerichtet, dass die TeilnehmerInnen die Präsentation gut sehen können. |
|  | Bei der Präsentation werden die Vorteile der Vorkultur erklärt. Es werden die Vorteile des Anbaus in ökologischen Gefäßen und in torffreien Substraten erklärt. Das Thema der Keimung wird in den Klassenraum sowie in verschiedene Unterrichtsstunden einbezogen. Die TeilnehmerInnen üben das Aussäen der Gemüsesamen und lernen die Vorgehensweise der ökologischen Pflege von Gemüsebeeten kennen (vor allem die Unkraut- und Schädlingsbekämpfung). Sie lernen die Verwendung von Gefäßen aus Recycling-Material bei der Vorkultur kennen sowie den Anbau am Fensterbrett. Sie suchen geeignete Sorten für den Anbau am Fensterbrett aus. Sie probieren verschiedene Sorten, Saattermine, Saattiefen und Beleuchtungs- und Temperaturwerte für die Keimungszeit aus. |
|  | Präsentation: Vorkultur Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |






| Aussaat | |
|--|--|
|  | Verschiedene Gemüse- und Salatsamen, Substrat, kleine Gartenschaufeln, Joghurtbecher und andere Gefäße aus Recycling-Material, Toilettenpapier, Mehl, Zahnstocher |
|  | 10 Minuten |
|  | Diese Übung kann drinnen oder draußen unterrichtet werden. Es soll genügend Platz fürs Arbeiten für alle Gruppen vorhanden sein. |
|  | Verschiedene Samenarten brauchen verschiedene Vorgehensweisen bei der Vorkultur. Zum Beispiel säen wir die kleinen Salatsamen in kleine Anzuchttöpfchen, dann werden sie dort geteilt und pikiert. Größere Samen, z. B. Kürbissamen, säen wir einzeln in Joghurtbecher und pikieren diese nicht. Aus Toilettenpapier und Mehlbrei basteln wir Samenbänder für Radieschen, die uns das Säen im Beet vereinfachen. |
|  | Arbeitsblatt Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

| Blumentopf aus Papier | |
|---|--|
|  | Zeitungspapier-Streifen (ca. 10 cm), Leeres Marmeladeglas, Klebeband. |
|  | 10 Minuten |
|  | Diese Stunde kann drinnen oder draußen unterrichtet werden. Es soll genügend Platz für alle Gruppen vorhanden sein. |
|  | Wir basteln Papier-Blumentöpfe für den Gemüseanbau. Ein Stück Zeitungspapier wird um ein leeres Marmeladenglas gewickelt und am Boden umgeknicke, so dass ein Papiertopf um das Marmeladeglas entsteht. Dann wird das Glas herausgenommen und der Papierbecher in Form gebracht. Gegebenenfalls kleben und markieren wir den Blumentopf. |
|  | Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

Pikieren von Sämlingen

| | |
|---|--|
|  | Sämlinge von Salat in Anzuchttöpfchen, kleine Tontöpfe oder Gefäße aus Recycling-Material, Erde, Holzspieße zum Pikieren, Gießkanne |
|  | 10 Minuten |
|  | Diese Stunde kann drinnen oder draußen unterrichtet werden. Es soll genügend Platz fürs Arbeiten für alle Gruppen vorhanden sein. |
|  | Wenn die Salatsämlinge in den Anzuchttöpfchen zwei bis vier Blätter haben, pikieren wir sie vorsichtig in die Erde eines größeren Blumentopfs. |
|  | Arbeitsblatt Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

Keimungsexperimente

| | |
|---|---|
|  | Essbare Keimsprossen, Gefäß für die Keimung, Bohnen, Tontöpfe, Gips, Kunststoffbecher, Kresse, Watte, Salz, Essig |
|  | 20 Minuten |
|  | Diese Stunde kann drinnen oder draußen unterrichtet werden. Es soll genügend Platz fürs Arbeiten für alle Gruppen vorhanden sein. |
|  | Es wird besprochen, wie die Keimung beobachtet und dokumentiert wird. Wir beobachten die Keimsprossen im Keimgefäß und verkosten diese. Es wird ein Fototagebuch der Keimung von Bohnen erstellt und beobachtet, wie die Keimlinge eine Gipsschicht durchbrechen. Bei einigen einfachen Experimenten wird gezeigt, was Kresse für die Keimung und das Wachstum braucht, und was sie an der Keimung hindert. |
|  | Arbeitsblatt Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |



3.6 GÄRTNERN IM GEMÜSEBEET

Vorgesehene Aktivitäten:

Wir bauen Gemüse im Schulgarten an

Wir gärtnern im Gemüsebeet

Gemüsebeet – Strategie und Planung




Bildungsziele:



- Kenntnisse über die gängigen Prinzipien der Fruchtfolge (Stark – Mittel – Schwachzehrer) erhalten
- die Vorteile der Mischkultur und Fruchtfolge erklären können.
- Fruchtfolge und Mischkultur bei der Planung des Gemüsebeets berücksichtigen können
- selbständig ausgesuchte Gemüsesorten anbauen können und pflegen
- Kennenlernen von geeigneten Gemüsesorten für den Schulgarten und ihre Auswahl nach den örtlichen Bedingungen
- Kennenlernen von Pflegestrategien für Gemüsebeete in den Sommermonaten

Anmerkung:






Beim Modul wird ein Gemüsebeet angelegt. Die TeilnehmerInnen sollten die Vorgehensweise beim Planen eines Gemüsebeets und seiner Pflege während der Saison verstehen und feststellen können, welche Gemüsesorten für eine Schulklasse besonders geeignet sind. Bei der Aktivität werden die TeilnehmerInnen in Gruppen unterteilt, bauen Gemüse in den Beeten an und diskutieren gemeinsam, wie man im Garten mit SchülerInnen arbeiten und das Gemüsebeet in den Schulunterricht einbinden kann.

| Gärtnern im Gemüsebeet | |
|---|---|
|  | Präsentation und Unterlagen für den Lektor/die Lektorin (mit Informationen über den Gemüseanbau) |
|  | 60 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen bestimmt. Der Lektor/die Lektorin führt die Präsentation durch, organisiert die Projektionsfläche und die ausgedruckte Präsentation. |
|  | Die Grundlage des Erfolgs ist die richtige Auswahl von Gemüsepflanzen, die Vorbereitung des Bodens und die Pflege des Gemüsebeets. Wenn man gesundes Gemüse ernten will, sollte auch die Vorgehensweise der Mischkultur und Fruchtfolge einhalten werden. Vor allem werden solche Gemüse- und Salatsorten empfohlen, die man im Frühling anbauen, vor den Ferien ernten und zu einer schmackhaften Jause verarbeiten kann. Es werden geeignete Gemüsesorten für den Schulgarten vorgestellt, die vor oder nach den Ferien geerntet werden. Die Strategie für die Pflege der Gemüsebeete in den Sommermonaten wird besprochen. In der Präsentation werden auch ausgesuchte Kräutersorten gezeigt, die üblicherweise in der Küche verwendet und im Schulgarten und Unterricht eingesetzt werden können. Es wird die Planung eines Gemüsebeets im Schulgarten Schritt für Schritt gezeigt. |
|  | Präsentation: Wir bauen Gemüse an Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

| Wir gärtnern im Gemüsebeet | |
|---|---|
|  | Schul- oder Schaugarten mit Gemüsebeet, 8 verschiedene Gemüsesorten für die Fühlprobe (z. B. Rote Rübe, Kartoffel, Zucchini, Gurke, Zwiebel, Fenchel, Sellerieknolle, Stangensellerie), 4 weitere Gemüsesorten für die Kostprobe (z. B. Kohlrabi, Zwiebel, Sellerie, Gurke) |
|  | 45 Minuten |
|  | Die Aktivität ist für draußen bestimmt. Voraussetzung ist geeignete Kleidung für draußen. |

| | |
|---|--|
|  | <p>Der ausgesuchte Schul- (oder Schau-)garten in der Nähe mit einem geeigneten Gemüsebeet wird besucht. Beim Gemüsebeet werden praktische gärtnerische Aspekte besprochen. Je nach Jahreszeit kann der Befall des Gemüses durch Schädlinge kontrolliert werden, weiter werden die Länge des Anbauzyklus und die Kombination mit blühenden Pflanzen besprochen. Auch Mulchmaterial wird vorgestellt.</p> <p>Die Vielfalt des Gemüses hinsichtlich des Geschmacks und der Form wird mittels taktiler Übungen und Kostproben erforscht, die gerade bei einer Besichtigung nicht fehlen sollten.</p> |
|  | <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> |

Gemüsebeet – Strategie und Planung

| | |
|---|---|
|  | <p>Broschüren und Bücher über Gemüse und die Pflege von Gemüse im Garten, Papier, Buntstifte</p> |
|  | <p>60 Minuten</p> |
|  | <p>Diese Stunde kann drinnen oder draußen unterrichtet werden. Es soll genügend Platz fürs Arbeiten für alle Gruppen vorhanden sein.</p> |
|  | <p>Die Gruppenarbeit für die Planung des Gemüsebeets wird folgendermaßen organisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wir erstellen eine Liste der bevorzugten Gemüsesorten, die für einen Schulgarten oder Schaugarten geeignet sind. (min. 6, max. 10). 2) Mit den ausgesuchten Sorten planen wir ein Gemüsebeet (es handelt sich um ein Beet mit den Maßen 2 × 3 m), und zwar nach den Grundsätzen der Mischkultur. Wir achten dabei auch auf die Zeit vor und nach der Ernte. Wir erstellen eine Skizze. 3) Wie würdet ihr euch um das geplante Gemüsebeet im Rahmen des Schulunterrichts oder der Nachmittagsbetreuung kümmern? (Vorbereitung des Bodens, Aussaat / Vorkultur, Mulchen, Gießen, Düngen, Ernten, Pflanzenschutz, usw.) |
|  | <p>Arbeitsblatt</p> <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> |



3.7 BODEN UND KOMPOSTIERUNG

Vorgesehene Aktivitäten:

Boden und Kompostierung

Puffer- und Filterfunktion des Bodens






Wir beobachten Lebewesen, die im Kompost arbeiten





Bildungsziele:


- Kenntnisse über die gängigen Prinzipien der Fruchtfolge (Stark –Mittel – Schwachzehrer) erhalten
- sich grundlegende Kenntnisse über den Schutz, die Revitalisierung und Regenerierung des Bodens aneignen
- Kennenlernen der wichtigsten Bodenorganismen und ihrer Bedeutung für die Bodenqualität.
- Vertiefung der Kenntnisse über Mulchen und Gründünger
- Kennenlernen der Vorteile der Verwendung von torffreien Substraten
- Kennenlernen von Düngern und Mitteln zum Auflockern des Bodens für ein gesundes/natürliches Gärtnern
- Vorgehensweise der Kompostierung erklären und Kompost verwenden können
- Methodik zur Einbeziehung der Themen Boden und Kompostierung in den Unterricht






Anmerkung:

Im Modul werden die Bedeutung und die ökologische Funktion des Bodens erklärt sowie die Tatsache, dass ohne fruchtbaren Boden kein Leben auf dem Planet Erde möglich wäre. Es werden verschiedene Gefahren für unseren Boden aufgezeigt sowie die Möglichkeit seines Schutzes. Es werden auch die Themen Mulchen, Gärtnern ohne Torf und der damit verbundene Bodenschutz besprochen. Große Aufmerksamkeit wird der Errichtung eines Komposts und dem Leben, das man darin findet, gewidmet. Zum Abschluss des Moduls werden verschiedene Experimente durchgeführt.

| Boden und Kompostierung | |
|---|--|
|  | Präsentation und Unterlagen für den Lektor/die Lektorin (mit Informationen über den Boden und das Kompostierung). |
|  | 30 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen bestimmt. Der Lektor/die Lektorin führt die Präsentation durch, organisiert die Projektionsfläche und die ausgedruckten Unterlagen. Der Raum wird so hergerichtet, dass die TeilnehmerInnen die Präsentation gut sehen können. |
|  | Der Lektor/die Lektorin präsentiert die grundlegende gärtnerische Vorgehensweise für den Schutz, die Revitalisierung und die Regeneration des Bodens. Dann werden die wichtigsten Bodenorganismen und ihre Bedeutung für die Bodenqualität besprochen. Neben dem Vorteil des Mulchens und der Gründüngung wird auch über Gemüsesorten, die für diesen Zweck geeignet sind, gesprochen. Es wird die Bedeutung der Verwendung von torffreien Substraten und ökologischen Düngern/ Mittel zum Auflockern des Bodens für ein gesundes/natürliches Gärtnern erläutert. Mit den TeilnehmerInnen werden die Grundlagen des Kompostierens sowie allgemeine Kompostiertechniken besprochen. |
|  | Präsentation: Gärtnern im Gemüsebeet Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

| Puffer- und Filterfunktion des Bodens | |
|---|--|
|  | 1 Plastikflasche ohne Boden, Filterpapier, verschiedene Substrate, pH Indikatorpapier, Essig, Messbecher, Wasser, Petrischale, ein Holzgestell als Halterung für die Flaschen. |
|  | 20 Minuten |
|  | Die Aktivität findet drinnen und auch draußen statt. Auf einem genügend langen Tisch platzieren wir die Hilfsmittel für die praktische Tätigkeit. |
|  | In eine Plastikflasche mit Erde wird Substrat geschüttet. |

| | |
|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> • Wir platzieren in den Flaschenhals einen größeren Kieselstein, gegebenenfalls ein Filterpapier, damit die Erde nicht hinausgespült wird. • Die Flasche wird in die Holzhalterung gesteckt. • In den Messbecher geben kopfüber wir Wasser und mischen Essig dazu (wir erreichen damit einen sehr sauren pH-Wert). • mithilfe des Indikatorpapiers messen wir den pH-Wert. • mithilfe eines Trichters leeren wir über den offenen Boden der kopfüber stehenden und mit Erde gefüllten Flasche, langsam das säuerliche Wasser. Das Wasser sollte nicht am inneren Flaschenrand zwischen Erde und Plastik entlang rinnen. Damit würde sich der Filtereffekt vermindern. • Unter der Flasche platzieren wir eine Petrischale oder eine andere Schale. <p>Mithilfe eines weiteren Indikatorpapiers stellen wir den pH-Wert des Wassers fest, das aus der Flasche rinnt und vergleichen das Ergebnis am Streifen mit der ersten Messung.</p> |
|  | <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> |

| Wir beobachten Lebewesen, die im Kompost arbeiten | |
|---|---|
|  | <p>Kompost, Lupen, Mikroskop, Becherlupen, Petrischalen, Plastikschalen, Löffel, kleine Gartenschaufeln</p> |
|  | <p>25 Minuten</p> |
|  | <p>Die Aktivität findet drinnen und auch draußen statt. Auf einem genügend langen Tisch platzieren wir die Hilfsmittel für die praktische Tätigkeit.</p> |
|  | <p>Wir geben Kompost in ein Gefäß und suchen Bodenlebewesen heraus (Asseln, Milben, Springschwänze, Larven, ...)</p> <p>- Die gefundenen Organismen platzieren wir mit einem Löffel vorsichtig in eine Petrischale, und bestimmen sie unter der Lupe oder dem Mikroskop mithilfe der Arbeitsblätter und Folder.</p> |
|  | <p>Arbeitsblätter und Folder</p> <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> |



3.8 INSPIRATION UND MOTIVATION

Vorgesehene Aktivitäten:

Was sagen uns die Fotos

Unterricht im Naturgarten





Bildungsziele:






- andere TeilnehmerInnen inspirieren und die Grundlagen des ökologischen Gärtnerns beschreiben
- Verstehen der verschiedenen Bedeutungen und Vorteile der Gartenpädagogik, Erkennen, wie mit SchülerInnen der Unterricht im Naturgarten gestaltet werden kann

Anmerkung:

Das Ziel des ersten Teils des Moduls ist es, die TeilnehmerInnen durch Fotos von Schulgärten und öffentlichen Gärten zu inspirieren. Der zweite Teil konzentriert sich auf den Unterricht im Schulgarten: Worum geht es, warum ist er wichtig und wie wird gestartet (konkrete Tipps werden gegeben).

Was sagen uns die Fotos

| | |
|---|---|
|  | Beamer |
|  | 90 Minuten |
|  | Die Fotos oder Powerpoint-Präsentation müssen im Vorhinein geschickt werden, spätestens drei Tage vor Kursbeginn. Diese Aktivität ist für drinnen bestimmt. |
|  | <p>Die TeilnehmerInnen die präsentieren nacheinander je 10 Fotos von Schulgärten oder Bilder mit Tipps für ökologisches Gärtnern. (mit Einbindung von Kindern, Jugendlichen, der Öffentlichkeit, Best-Practice-Beispielen aus Schulgärten oder öffentlichen Gärten). Die TeilnehmerInnen werden darauf aufmerksam gemacht, dass jeder für die Präsentation pro Foto 20 Sekunden hat, d.h. gesamt 200 Sekunden (ca. 3,5 Minuten) pro TeilnehmerIn.</p> <p>Es wird sehr darauf geachtet, dass die TeilnehmerInnen das Zeitlimit nicht überschreiten. Bei so einem Tempo brauchen wir für die Präsentationen 70 Minuten (bei Gruppen mit 20 TeilnehmerInnen). Die restliche Zeit wird für Reflexion verwendet.</p> |
|  | <p>Anmerkung: Die Aktivität ist an das Format Pecha Kucha (20 Aufnahmen, je 20 Sekunden) angelehnt</p> <p>https://cs.wikipedia.org/wiki/Pecha_Kucha</p> <p>https://en.wikipedia.org/wiki/PechaKucha</p> |

| Unterricht im Naturgarten | |
|---|--|
|  | Hilfsmittel für die Entwicklung von Sensibilisierungsmaßnahmen, Flipchart, buntes Papier, Stifte, Datenprojektor |
|  | 90 Minuten |
|  | Der erste Teil der Aktivität ist für draußen bestimmt, und der zweite für drinnen. |
|  | <p>Die Aktivität besteht aus fünf Teilen. Im ersten Teil werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen unterteilt und jede bekommt eine andere Tätigkeit zur Entwicklung von Sensibilisierungsmaßnahmen in der Gartenumgebung. Ihre Ergebnisse präsentieren danach die TeilnehmerInnen den anderen Gruppen. Der Lektor/die Lektorin spricht über die Bedeutung zur Entwicklung von Sensibilisierungsmaßnahmen im Freien im Rahmen des Unterrichts.</p> <p>Im weiteren Teil führen die TeilnehmerInnen mit dem Lektor ein Brainstorming zum Thema: „Unterricht im Naturgarten – Was ist das? Und was noch?“ durch. Im dritten Teil konzentriert man sich auf die Vorteile des Lernens im Naturgarten. Jede TeilnehmerIn schreibt die (max. 3) wichtigsten Vorteile über das Lernen im Naturgarten auf: auf ein farbiges Papier aus der Sicht der Kinder und auf ein anderes aus der Sicht der PädagogInnen. Danach präsentiert jeder seine Ideen, der Lektor/die Lektorin kann noch weitere Ideen hinzufügen oder auf Forschungen zum gegebenen Thema hinweisen.</p> <p>Im vierten Teil präsentiert der Lektor/die Lektorin den TeilnehmerInnen ausgewählte Empfehlungen (Tipps für LehrerInnen aus der Zeitschrift Bedrník), wie man mit dem Unterricht im Freien beginnt und wie man unter Beachtung der Sicherheit unterrichtet. Jede TeilnehmerIn sucht sich den Tipp aus, der sie am meisten anspricht und gemeinsam werden die ausgewählten Tipps diskutiert.</p> <p>Im letzten Teil konzentriert man sich auf die speziellen Hilfsmittel, die für den Unterricht im Naturgarten besonders geeignet sind. Der Lektor/die Lektorin zeigt eine Powerpoint Präsentation mit Best-Practice Beispielen.</p> |
|  | Informationsmaterial die zum gegebenen Thema hinweisen. |







3.9 METHODEN UND PRINZIPIEN

Vorgesehene Aktivitäten:

Verschiedene Methoden und Prinzipien

Klassifizierung der Unterrichtsmethoden

Allgemeine methodische Prinzipien






Praktische Vorführung der Unterrichtsmethoden






Bildungsziele:

- sich in den Unterrichtsmethoden zurechtfinden
- methodische Prinzipien kennenlernen
- neue praktische Vorgehensweisen für verschiedene Zielgruppen ausprobieren






Anmerkung:

In diesem Modul konzentriert man sich auf das Erlangen einer grundlegenden Übersicht der Unterrichtsmethoden und Prinzipien. Zuerst denken die TeilnehmerInnen über verschiedene Unterrichtsmethoden nach, die sie normalerweise anwenden und die besonders für die Gartenpädagogik geeignet sind. In einem weiteren Schritt lernen sie die fachliche Klassifizierung dieser Methoden kennen. Sie werden über die interessantesten Prinzipien informiert, die bei der Erstellung des kompletten Unterrichtsplans angewendet werden. Im größten Teil des Moduls werden praktische Vorführungen der Methoden und Prinzipien in einem konkreten Garten gezeigt, wo die Aktivität stattfindet. Die TeilnehmerInnen lernen ebenfalls eine Reihe an inspirierenden Best-Practice Beispielen kennen.






| Verschiedene Methoden und Prinzipien | |
|---|--|
|  | Flipchart |
|  | 10 Minuten |
|  | Die Aktivität ist für drinnen bestimmt, bei geeignetem Wetter kann sie auch draußen stattfinden. |
|  | <p>Mit den TeilnehmerInnen wird ein Brainstorming zu folgenden drei Fragen gemacht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie stellen Sie sich eine Unterrichtsstunde vor? 2. Welche Methoden kennen Sie? 3. Welche Methoden bevorzugen Sie im Rahmen der Gartenpädagogik? <p>Die erste Frage wird mit den TeilnehmerInnen diskutiert. Die Antworten auf die zweite Frage werden am Flipchart notiert und die bevorzugten Methoden kreuzen dann die TeilnehmerInnen an.</p> |
|  | |

| Klassifizierung der Unterrichtsmethoden | |
|---|---|
|  | Präsentation, Beamer |
|  | 15 min |
|  | Die Aktivität ist für drinnen bestimmt. Ein Raum für die Präsentation wird hergerichtet. |
|  | <p>In dieser anschließenden Aktivität wird die Klassifizierung der Unterrichtsmethoden vorgestellt, die sich aus dem Brainstorming ergeben haben. Wir unterscheiden zwei Hauptkategorien der Methoden: Methoden, die sich auf die Didaktik konzentrieren (hinsichtlich der Art und Weise der Erkenntnisse), und psychologische (hinsichtlich der Aktivität und Selbständigkeit der SchülerInnen). Beide Kategorien werden den TeilnehmerInnen anhand praktischer Beispiele erklärt.</p> |
|  | Präsentation: Klassifizierung der Unterrichtsmethoden |

Allgemeine methodische Prinzipien

| | |
|---|---|
|  | Präsentation, Beamer |
|  | 15 Minuten |
|  | Die Aktivität ist für drinnen bestimmt. Ein Raum für die Präsentation wird hergerichtet. |
|  | Es werden verschiedene Prinzipien vorgestellt, die im Rahmen der einheitlichen Methodologie der Gartenpädagogik angewendet werden können. Die TeilnehmerInnen lernen die vier interessantesten Prinzipien kennen. Sie werden detailliert über den Inhalt jedes Prinzips informiert. |
|  | Präsentation: Allgemeine methodische Prinzipien |

Praktische Vorführung von Unterrichtsmethoden

| | |
|---|--|
|  | Präsentation, Beamer, Fotos |
|  | 80 Minuten |
|  | |
|  | <p>Die Aktivität ist für draußen bestimmt. Wir bereiten alle Hilfsmittel für diese Aktivität vor.</p> <p>Bei dieser Aktivität lernen die TeilnehmerInnen in der Praxis alle präsentierten Methoden und Prinzipien kennen, und zwar an ausgewählten Best-Practice Beispielen. Die TeilnehmerInnen machen bei der Präsentation der Vorgehensweisen aktiv mit, wodurch sie diese selber ausprobieren können. Die TeilnehmerInnen lernen die konkreten Vorgehensweisen kennen (Programme, Aktivitäten, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, für Familien mit Kindern, für SeniorenInnen, für Schulklassen, ...), maßgeschneidert auf den konkreten Garten, in dem die Vorgehensweisen vorgestellt werden.</p> |
|  | Auswahl an Publikationen und Hilfsmitteln für die praktische Tätigkeit |



3.10 FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

Vorgesehene Aktivitäten:

Der Garten in den Unterrichtsgegenständen

Vorbereitung der eigenen Unterrichtseinheit

Bildungsziele:

- Möglichkeiten der Nutzung des Gartens für ein breites Spektrum von Unterrichtsgegenständen entdecken
- Kennenlernen der Vorteile des fächerübergreifenden Unterrichts im Garten
- Lernen, wie man eine Unterrichtsstunde im Garten erfolgreich abhält

Anmerkung:

In diesem Modul probieren die TeilnehmerInnen Unterrichtsaktivitäten für eine Reihe von Unterrichtsgegenständen aus, die direkt im Garten stattfinden können. Anhand von Best-Practice Beispielen wird der fächerübergreifende Unterricht im Garten und seine Vorteile vorgestellt. Im letzten Teil des Moduls erstellen die TeilnehmerInnen ihren eigenen Plan für die Unterrichtseinheit, und zwar mit den Schwerpunkten: Motivation, Ziel und Reflexion. Am Ende bekommen sie eine Aufgabe für das nächste Treffen.

Der Garten in den Unterrichtsgegenständen

| | |
|---|---|
| ✂ | Hilfsmittel für die Aktivitäten in den einzelnen Unterrichtsgegenständen, Präsentation des fächerübergreifenden Unterrichts |
| 🕒 | Bücher, Broschüren und ausgewählte Arbeitsblätter mit inspirierenden Internetseiten (als Beispiel) |
| ✅ | 105 Minuten |
| 📄 | <p>Der erste Teil der Aktivität ist für drinnen bestimmt, der zweite für draußen. Es werden alle Hilfsmittel und Aufgaben für die einzelnen Unterrichtsgegenstände vorbereitet.</p> <p>Im ersten Teil der Aktivität präsentiert der Lektor/die Lektorin das bestehende Schulprojekt (Jabloň) als gutes Beispiel für den fächerübergreifenden Unterricht. Daraufhin folgt eine Diskussion mit den TeilnehmerInnen.</p> <p>Im zweiten Teil der Aktivität bekommen die TeilnehmerInnen Aufgaben für die einzelnen Unterrichtsgegenstände. Es werden 10 Gruppen gebildet und jede bekommt eine andere Aufgabe und die nötigen Hilfsmittel dazu. Danach sprechen die TeilnehmerInnen über ihre Aufgaben mit den anderen, stellen ihre Unterrichtsgegenstände kurz vor und denken sich verschiedene Bildungsaktivitäten für diese Unterrichtsgegenstände aus. Am Ende zeigt der Lektor/die Lektorin ausgewählte Inspirationsquellen für den Unterricht der einzelnen Unterrichtsgegenstände im Freien: Bücher, Broschüren und Internetseiten.</p> |
| 📄 | <p>Präsentation: Schulprojekt (Jabloň)</p> <p>Verzeichnis der Bildungsaktivitäten zu allen Unterrichtsgegenständen</p> <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> |

Vorbereitung der eigenen Unterrichtseinheit

| | |
|---|--|
| ✂ | Präsentation, leere Tabelle mit dem Unterrichtsplan (für jede TeilnehmerIn eine), ausgefüllte Unterrichtspläne (Geographie, Geschichte, Naturkunde und Physik) |
| 🕒 | 75 Minuten |
| ☑ | Diese Stunde kann drinnen oder draußen unterrichtet werden. Es ist genügend Platz zum Arbeiten für alle Gruppen sicherzustellen. |
| 📄 | <p>Die TeilnehmerInnen des vorherigen Teils werden in 4 Gruppen eingeteilt. (je nach Unterrichtsgegenständen: (Geographie, Geschichte, Naturkunde und Physik). Sie bekommen die Aufgabe, sich für diesen konkreten Unterrichtsplan die entsprechende Motivation und Reflexion zu überlegen und dessen Ziele einzuschätzen. Alles wird in eine eigene Tabelle eingetragen (deren zweite Hälfte bereits ausgefüllt ist). Danach stellt jede Gruppe ihre Ideen den anderen kurz vor. Der Lektor/die Lektorin fasst die Ideen zusammen und fügt weitere ausgewählte Beispiele für Motivation und Reflexion hinzu. Zum Abschluss wird den TeilnehmerInnen die Hausaufgabe für die nächste Aktivität erklärt. Es werden leere Tabellen mit Unterrichtsplänen ausgeteilt, die die TeilnehmerInnen zuhause ausfüllen (sie können das alleine oder in Gruppen erledigen). Der Plan sollte 1-2 Schulstunden zu einem beliebigen Gartenthema umfassen (Einbindung des Gartens in konkrete Unterrichtsgegenstände). Je nach Anzahl der Präsentationen bestimmen wir den Zeitrahmen für eine Präsentation (wir empfehlen min. 5 Minuten pro Gruppe; bei einer großen Anzahl an selbständig erstellten Präsentationen kann man die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen einteilen, in denen sie sich gegenseitig die Aufgaben präsentieren). Von jeder Gruppe können max. 2 Mitglieder vortragen, ein Datenprojektor steht zur Verfügung.</p> |
| 📄 | <p>Tabelle mit Unterrichtsplan (leer)</p> <p>Tabelle mit Unterrichtsplan (teilweise für 4 Unterrichtsgegenstände ausgefüllt)</p> <p>Präsentation: Motivation und Reflexion</p> |



3.11 TIERE IM GARTEN

Vorgesehene Aktivitäten:

Nützliche Tiere kennenlernen

Wir bauen ein Insektenhotel

Auf der Suche nach Insekten






Bildungsziele:

- sich der Bedeutung von Insekten im Garten bewusst werden und diesen Mehrwert verstehen
- Bau eines Insektenhotels
- Kennenlernen der praktischen Beispiele des Biomonitorings von Insekten






Anmerkung:

Dieses Modul konzentriert sich auf die Nützlinge im Garten. In der Einführungspräsentation stellen wir den TeilnehmerInnen verschiedene Insekten und ihre Aufgaben und Vorteile vor. Es wird somit aufgezeigt, wie wichtig und erwünscht Insekten im Garten sind. Das Bauen eines Insektenhotels ist eine von vielen Tätigkeiten, durch die der Garten zu einem geeigneten Platz für diese Lebewesen wird. Zum Abschluss des Moduls widmen sich die TeilnehmerInnen der Beobachtung von ausgewählten Insektenarten in verschiedenen Ökosystemen des Gartens (Methode des Biomonitorings).

Nützlinge

| | |
|---|--|
|  | Präsentation, Beamer |
|  | 45 Minuten |
|  | Die Aktivität ist für drinnen bestimmt. Der Raum wird für die Projektion vorbereitet. |
|  | Der Lektor/die Lektorin stellt die Präsentation zum Thema Nützlinge im Garten und lebewesenfreundliche Gartenelemente vor. Teil der Präsentation sind praktische Ratschläge zur Förderung von Nützlingen, Bekämpfung von Nacktschnecken usw., sowie Informationen über verschiedene Arten von Insektenhotels. Nach der Präsentation können die TeilnehmerInnen Fragen stellen und diskutieren. |
|  | Präsentation Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten |

Wir bauen ein Insektenhotel

| | |
|---|---|
|  | Leere Blechdosen, Schilf, Draht, Gartenschere, großer Tisch Gips |
|  | 60 Minuten |
|  | Diese Aktivität ist für drinnen und draußen geeignet. |
|  | Zuerst werden die richtigen Schritte für den Bau eines Insektenhotels aus der vorhergehenden Präsentation wiederholt. Danach schauen sich die TeilnehmerInnen verschiedene Beispiele von Insektenhotels im Garten an und äußern sich zu ihrer Eignung, Qualität der Ausführung, Vor- und Nachteilen. Schließlich baut jeder sein kleines Insektenhotel aus einer Blechdose und Schilf. Die TeilnehmerInnen besprechen ihre Werke. |
|  | Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten Anleitung für den Bau |

Auf der Suche nach Insekten

| | |
|---|--|
| ✂ | Aquarium-Kescher, Schmetterlingsnetze, Lupe, kleine Schüsseln, kleine Schaufeln, Schlüssel für die Bestimmung von Insekten oder Insektenatlas |
| 🕒 | 120 Minuten |
| ☑ | Die Aktivität ist für draußen bestimmt. Für die einführende Tätigkeit werden alle Hilfsmittel für das Biomonitoring sowie die benötigten Materialien/Lebewesen aus der Natur vorbereitet. |
| 📄 | <p>Zuerst werden die TeilnehmerInnen in drei Gruppen eingeteilt und bekommen eine kleine Aufgabe (für die Entwicklung der Sensibilisierung): Jede/Jeder bekommt eine Stofftasche mit einem ausgewählten Ding aus der Natur. Die TeilnehmerInnen erforschen durch Tasten das Ding, ohne hineinzusehen, und versuchen eine andere TeilnehmerInnen mit dem gleichen Ding zu finden. Sie dürfen dabei aber weder miteinander reden noch den Inhalt der Taschen ansehen. Nur der Tastsinn ist erlaubt. Wenn alle glauben, dass sie bei der richtigen Gruppe sind, können sie überprüfen, ob sie in den Taschen das gleiche Ding haben. Jede Gruppe erhält ein anderes Hilfsmittel für das Biomonitoring. Die Gruppen zeigen sich gegenseitig die Hilfsmittel und schätzen, zu welcher Art von Monitoring sie bestimmt sind (Wasser, Boden, Wiese). Danach beschreibt der Lektor/die Lektorin die Aufgabe genau und führt die Verwendung der Hilfsmittel, die Vorgehensweise beim Umgang mit Kleinstlebewesen sowie die Arbeit mit der Bestimmungsschlüssel praktisch vor. Nach ca. 40 Minuten Beobachtungszeit zeigt einer nach dem anderen, welche Insektenart er gefunden hat. Zum Abschluss werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst.</p> |
| 📖 | <p>Verzeichnis inspirierender Literatur: Bücher, Broschüren, Internetseiten</p> <p>Bestimmungsschlüssel - Wiese</p> <p>Bestimmungsschlüssel - Boden</p> <p>Bestimmungsschlüssel - Wasser</p> |



3.12 SCHATZSUCHE IM GARTEN

Vorgesehene Aktivitäten:

Schatzsuche draußen

Wir planen ein Suchspiel für einen konkreten Garten





Bildungsziele:


- Erkennen / wiederholen von verschiedenen Elementen des natürlichen Gärtnerns, Fauna und Flora
- motivieren der TeilnehmerInnen zu einem erlebnisreichen Aufenthalt im Freien – im Garten oder Park
- erlangen von Fähigkeiten für die Planung von Schatzsuchen oder Suchspielen (wenn möglich unter Anwendung der Grundsätze des lokal verankerten Unterrichts)






Anmerkung:

Die TeilnehmerInnen probieren die Schatzsuche persönlich aus und erlangen Fähigkeiten für die Vorbereitung von Suchspielen in ihrem Schulgarten oder im öffentlichen Garten. Die TeilnehmerInnen werden in zwei Gruppen eingeteilt. Die Gruppe A erhält ein Arbeitsblatt und macht sich auf die Schatzsuche. Die Gruppe B bleibt an einer Stelle, wo sie die Bewegung der Gruppe A nicht sehen kann, und arbeitet an einem Plan für ein lokales Garten-Suchspiel. Zum Abschluss setzen sich beide Gruppen wieder zusammen und die TeilnehmerInnen diskutieren, ob sie sich ein Suchspiel, maßgeschneidert auf ihren Schulgarten, vorstellen können. Sie sprechen über ihre Erfahrungen und über die Rätsel, die die Gruppe B erstellt hat.

Schatzsuche draußen

| | |
|---|---|
|  | <p>Arbeitsblatt für das Suchspiel, Stifte für jede Gruppe</p> <p>Schachtel mit Überraschungen (Schatz) – frei wählbar</p> <p>Kompass – frei wählbar</p> <p>App – frei wählbar</p> |
|  | <p>15–20 Minuten</p> |
|  | <p>Das Arbeitsblatt für das Suchspiel ausdrucken.</p> <p>Einfache Variante: wir verwenden für das Gartensuchspiel ein beliebiges Arbeitsblatt aus dem Internet.</p> <p>Kompliziertere (und empfohlene) Variante: wir bereiten ein Arbeitsblatt vor, das für den konkreten Garten, Jahreszeit, usw. maßgeschneidert ist. Der Schatz wird im Garten versteckt.</p> |
|  | <p>Die TeilnehmerInnen erhalten ein Arbeitsblatt, maßgeschneidert für den konkreten Garten. Sie gehen durch den Garten von einer Station zur anderen.</p> <p>An jeder Station erledigen sie die Aufgaben und danach bekommen sie Hinweise (Buchstaben oder Worte für das Kreuzworträtsel u. Ä.). Wenn sie alle Aufgaben richtig erledigt haben, erfahren sie den Weg zum Schatz.</p> <p>Am Ende finden sie den Schatz (Inhalt kann etwas Gesundes zum Naschen sein, kleine Überraschungen, Einladung zu einer kleinen Gartenfeier).</p> <p>Reflexion: Nach der Entdeckung des Schatzes bewerten die TeilnehmerInnen das ganze Spiel. Wir gehen die richtigen Antworten durch und machen auf verschiedene Elemente des natürlichen Gärtnerns und ihre Bedeutung aufmerksam, aber auch auf die spezifischen Punkte des betreffenden Naturgartens.</p> <p>Anmerkung: Das Garten-Suchspiel kann man auf viele Arten organisieren. Zum Beispiel können wir eine Gartenkarte mit der Route und den einzelnen Stationen zeichnen, wo die TeilnehmerInnen die Aufgaben erfüllen werden. Wir können die Aufgaben auch entlang eines Lehrpfades positionieren – die Stationen richten wir bei den Infotafeln im Garten, bei Bäumen und Pflanzen mit Infotafeln/Hinweisschildern u. Ä. ein. Weitere Tipps findet man in der Datei: „Tips for garden treasure hunts“.</p> |

| | |
|---|---|
|  | <p>Datei „Tips for garden treasure hunts“ (mit Links und einigen Beispielen).</p> <p>Arbeitsblatt: Beispiele von lokalen Garten-Suchspielen aus der Werkstatt des Zentrums Surya (Inspiration für die Erstellung eigener Suchspiele).</p> |
|---|---|

| Wir planen Suchspiele für einen konkreten Garten | |
|--|---|
|  | Stifte, Arbeitsblatt |
|  | 15–20 Minuten |
|  | Arbeitsblatt ausdrucken |
|  | Nach den Vorgaben erstellen die TeilnehmerInnen einen Plan für das Suchspiel in einem konkreten Garten. |
|  | Arbeitsblatt: Wir planen ein Suchspiel für einen konkreten Garten. |



3.13 UNTERSTÜTZUNG UND KOMMUNIKATION

Vorgesehene Aktivitäten:

Rollenspiel zum Thema Schulgarten

Wir lukrieren Mittel für kleine Gartenprojekte

Bildungsziele:

- Bewusstsein über verschiedene AkteurInnen, die Interesse an der Entwicklung eines Schulgartens haben, erlangen.
- Fähigkeiten für die Vorstellung der eigenen Vision für einen Naturschulgarten entwickeln
- Fähigkeiten für das Aufsetzen von Projekten entwickeln, Partnersuche im Rahmen der Gestaltung eines Naturschulgartens

Anmerkung:

Die Initiative von GartenpädagogInnen zur Umgestaltung eines üblichen Schulgartens in einen Naturgarten umfasst auch das Verhandeln mit der Schulleitung und dem Errichter/Betreiber. Die TeilnehmerInnen sammeln Erfahrungen bei der Suche nach Mitteln und Verbündeten für ihren Schulgarten.

Rollenspiel zum Thema Schulgarten

| | |
|---|--|
| ✂ | <p>Karten mit Rollen</p> <p>Flipchart und Stifte</p> |
| 🕒 | <p>90 Minuten</p> |
| ☑ | <p>Wir arbeiten drinnen oder draußen, wir setzen uns in einen Kreis. Im Vorhinein erklären wir den TeilnehmerInnen die drei Hauptrollen.</p> |
| 📄 | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Spieler setzen sich in einen Kreis. Die Schulleitung eröffnet das Treffen und führt an, was am Programm steht. 2. Die GartenpädagogIn stellt das Projekt Naturschulgarten vor. 3. Die einzelnen Spieler schließen sich schrittweise der GartenpädagogIn oder den Projektgegnern an. 4. Die Schulleitung beendet das Treffen. 5. Auf das Rollenspiel folgt eine Diskussion. 6. Wir fassen die Empfehlungen zusammen, wie die GartenpädagogIn vorgehen kann, um die Unterstützung für die Umsetzung des Projekts Naturschulgarten zu bekommen. |
| 📋 | <p>Beschreibung des Rollenspiels mit Erklärung der einzelnen Rollen, Anweisungen für die Aktivität</p> <p>Projekt Schulgarten (braucht die GartenpädagogIn für ihre Präsentation)</p> |

Wir lukrieren Mittel für kleine Gartenprojekte

| | |
|---|---|
| ✂ | <p>Flipchart und Stifte</p> <p>Arbeitsblätter für die TeilnehmerInnen (Abzüge der Präsentation mit Platz für Notizen)</p> |
| 🕒 | <p>90 Minuten</p> |
| ✔ | <p>Arbeitsblätter, Flipchart und Stifte</p> <p>Beamer</p> |
| 📄 | <p>1. Der Lektor/die Lektorin präsentiert die Vorgehensweise beim Aufsetzen von Projekten zur Finanzierung der Umsetzung eines Naturschulgartens sowie mögliche Finanzierungsquellen (15 Minuten).</p> <p>2. Gruppenarbeit</p> <p>a) Der Lektor/die Lektorin verteilt die Arbeitsblätter in den Gruppen (mit je max. 5 TeilnehmerInnen) mit den Grundelementen des Projekts. Jede Gruppe bekommt die Aufgabe, ein einfaches Projekt vorzubereiten (z.B. ein Gemüsehochbeet, Klasse im Freien, Tunnel aus Weidenzweigen, Regengarten, weitere Informationen siehe Link „Eco spaces“) und eine Präsentation auszuarbeiten; wir empfehlen die Präsentation kreativ zu gestalten und sich auf ihre Attraktivität zu konzentrieren (25 Minuten).</p> <p>b) TeilnehmerInnen-Präsentationen: Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Projekte, siehe Arbeitsblatt (30 Minuten).</p> <p>c) Diskussion zum Abschluss: Welches Projekt war am interessantesten? Warum? Worauf sollte man beim Präsentieren des Projekts vor den MitarbeiterInnen oder Vorgesetzten achten?</p> <p>d) Schlussfolgerung: Geld für die Umsetzung eines Naturschulgartens ist wichtig, aber manchmal ist es effektiver, materielle Ressourcen, Know-how sowie lokal verfügbare Kapazitäten (von Eltern, Gemeinden, Gärtnereien in der Umgebung u. Ä.) zu bekommen (20 Minuten).</p> |
| 📄 | <p>PowerPoint</p> <p>http://www.eco-spaces.co.uk/school-garden-ideas.html</p> |



3.14 PLANUNG UND GESTALTUNG

Vorgesehene Aktivitäten:

Schulgarten – warum und wie

Einbindung der Kinder in die Planung und Gestaltung des Gartens






Bildungsziele:

- verstehen, welchen Vorteil der Naturgarten für Kinder hat
- entwickeln von Fähigkeiten, welche die Planung eines Schulgartens Schritt für Schritt ermöglichen




Anmerkung:

Im ersten Teil des Moduls werden Naturschulgärten als toller Platz zum Lernen vorgestellt, der voller Leben ist (Motivation). Danach verstehen die TeilnehmerInnen die Bedeutung eines solchen Gartens, machen Erfahrungen bei der Planung des eigenen Gartens und lernen, wie man Kinder in diesen Prozess eingebunden werden können (Gefühlslandkarte).

Schulgarten – warum und wie

| | |
|---|---|
|  | Datenprojektor |
|  | 75 Minuten |
|  | - |
|  | <p>Aufgrund der eigenen Erinnerungen aus der Kindheit und der virtuellen Besichtigung ausgewählter Naturschulgärten werden sich die TeilnehmerInnen bewusst, was alles unbedingt zu so einem Garten gehört.</p> <p>Vor Beginn der Aktivität ersuchen wir die TeilnehmerInnen, dass sie für einen Moment die Augen schließen und sich an bestimmte Abenteuer erinnern, die sie als Kinder erlebt haben.</p> <p>Was für ein Erlebnis war das? Diese Erlebnisse erzählen sich die TeilnehmerInnen gegenseitig. In den meisten Fällen ist es eine Erinnerung an ein Abenteuer im Freien und hat mit dem Entdecken der Natur oder dem Erforschen von unberührten Winkeln mit Freunden u.ä. zu tun.</p> <p>Erleben so ein Abenteuer auch die Kinder von heute? Eine Präsentation mit Fotos von Schulgärten wird gezeigt, laufend wird auf die Vorteile von Naturschulgärten für die junge Generation hingewiesen. Die Rückmeldung der TeilnehmerInnen bekommt man während der Präsentation oder nach dem Ende dieser.</p> |
|  | Powerpoint |

Einbindung der Kinder in die Planung und Gestaltung des Gartens

| | |
|---|--|
|  | Beamer, Flipchart, Stifte, 2 GartenpädagogInnen-Kartensets, 2 Umschläge, 2 Packungen buntes Papier, 2 × Schere, 2 × Kleber |
|  | 120 Minuten |
|  | Die GartenpädagogInnen-Kärtchen werden ausgeschnitten und zwei Umschläge mit den Bedingungen im Garten vorbereitet. |



Die TeilnehmerInnen lernen die Planung eines Schulgartens mit Kindern kennen.

a) Theoretische Einführung in die Aktivität: Woran soll bei der Planung eines Gartens unter Einbeziehung der Kinder gedacht werden: Alle TeilnehmerInnen machen gemeinsam ein Brainstorming über die Vorteile der Einbindung von Kindern bei der Planung des Schulgartens. Der Lektor/die Lektorin schreibt die Wortmeldungen auf ein Flipchart (10 Minuten).

Der Lektor/die Lektorin zeigt die PowerPoint-Präsentation mit den Empfehlungen, wie Kinder bei der Planung und Gestaltung des Gartens mit eingebunden werden. Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert, sich Notizen zu machen, die sie für die darauffolgende Aufgabe brauchen (20 Minuten).

b) Die Planung des Schulgartens mithilfe der GartenpädagogInnen-Kärtchen: Die TeilnehmerInnen werden in zwei Gruppen eingeteilt. Ihre Aufgabe ist es, einen abenteuerlichen Schulgarten zu planen, bei dem man verschiedene Faktoren abwägt und die Erfahrung in der Gartengestaltung sammelt.

Jede Gruppe erhält einen großen Bogen Papier, Marker oder Stifte, sie sucht sich einen der zwei Umschläge aus. Hier findet sie die Beschreibung der spezifischen Faktoren und Bedingungen (z.B. die Charakteristik des Bodens, Sonneneinstrahlung, Wind, Regen, Klima, Meereshöhe, ...), der Gartenelemente (Betonplatz, großer Rasenbereich, Hecke, Obstbäume, Kompost, Geräteschuppen, Hochbeet...), der Gartenbenutzer (z.B. Vorschulkinder, SchülerInnen, Jugendliche, Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen oder mit Behinderung...) und der Umgebung (Maße des Gartens, am Land oder in der Stadt, Tiefland oder Gebirge, eingezäuntes oder nicht eingezäuntes Grundstück ...) sowie auch bestimmte Herausforderungen (alter Baum in der Mitte, ein altes gemauertes Häuschen, ein Haufen Zweige, hoher Bewuchs von Unkraut in einer Ecke des Gartens, unangenehmer Nachbar, langfristige Trockenheit...).

Die Aufgabe des Lektors/der Lektorin ist es, die Auswahl der Faktoren (Bedingungen) an die konkrete Gruppe der TeilnehmerInnen anzupassen. Gegebenenfalls können die TeilnehmerInnen eine bestimmte Anzahl an Faktoren auslösen. Die Aufgabe beider Gruppen ist es, den Entwurf eines Gartens gemäß der vorgegebenen Bedingungen zu erstellen.

In der Legende des Entwurfs führen sie alle Faktoren und Bedingungen an.



Weiter erforschen sie die Möglichkeiten der Verbesserung der Qualität des vorgegebenen Gartens:

Welche Benutzer gibt es? Welche Auswirkung haben die einzelnen Randbedingungen: Boden, Wasser, Wind, Sonne...? Wie kann der Garten das Ziel erreichen oder seinen Zweck erfüllen? Der Lektor/die Lektorin beobachtet die Gruppenarbeit. Wenn sich die Diskussion nicht gut entwickelt, kann er die Brainstorming-Technik oder das Erstellen von Mindmaps empfehlen.

Nach 15 Minuten bringt der Lektor/die Lektorin die GartenpädagogInnen-Kärtchen in die Diskussion ein – aus dem Kartenpaket bietet er den TeilnehmerInnen „Jocker“ an.

Danach stellen beide Gruppen die Pläne für die Gestaltung des Gartens im Sinne der Revitalisierung und Belebung für Kinder sowie für die Natur fertig.

Sobald die Gruppen sich bei ihrem Vorhaben sicher sind, ist der Prozess der Planung fertig. Dabei verwenden sie buntes Papier und Stifte. Der Lektor/die Lektorin kann beraten, wie man Attrappen von Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, usw. bastelt. Dieser Teil der Aktivität soll ungefähr 60 Minuten dauern.

c) Präsentation der Pläne, Reflexion (30 Minuten)

Die erste Gruppe präsentiert ihren Plan des Gartens unter Beachtung der spezifischen Faktoren und Bedingungen. Die zweite Gruppe gibt dazu Rückmeldungen. Danach wechseln die Gruppen ihre Aufgaben.

Zum Abschluss diskutieren alle TeilnehmerInnen gemeinsam ihre persönlichen Erfahrungen mit der Einbindung von SchülerInnen in den Planungsprozess und der Pflege des Schulgartens.

Anmerkung: Findet die Aktivität in einem Schulgarten statt, kann man in den Planungsprozess die Gestaltung einer Gefühlslandkarte einfügen (Wo war es für mich am angenehmsten? Wo bin ich stehengeblieben, um mir etwas anzusehen? Wo war es windig? Wo war es für mich angenehm und warum?).



GartenpädagogInnen-Kärtchen

<https://learn.eartheasy.com/guides/how-to-start-a-school-garden-your-complete-guide/>



3.15 ARBEITEN UND FEIERN

Vorgesehene Aktivitäten:

Gartenpflege und Arbeit mit Naturmaterialien



Planung von Gartenveranstaltungen



Bildungsziele:


- Kennenlernen der spezifischen Eigenschaften von Schulgärten und des Planungsprozesses mit Einbindung von Kindern oder der Erwachsenen
- neue Fähigkeiten für die Planung von Gartenveranstaltungen erlangen
- sich bewusst werden, dass Naturschulgärten Orte zur Inspiration der Gemeinschaft für diesen Gartentyp sind, und auch als öffentlicher Raum zur Artenvielfalt und Abschwächung des Klimawandels beitragen.






Anmerkung:

Die TeilnehmerInnen lernen Beispiele von Pflanzen, die für den Schulgarten geeignet sind, kennen. Mithilfe des Arbeitsblattes planen sie die Tätigkeiten im Garten für ein vorgegebenes Monat. Den TeilnehmerInnen wird ein Gartenkalender überreicht: eine Planungsunterlage, die erklärt, wie man den Garten pflegt und wie man im Garten mit Naturmaterialien arbeitet. In der zweiten Aktivität planen die TeilnehmerInnen eine Gartenveranstaltung und erstellen dazu ein Plakat. Ein wichtiger Teil dieses Moduls ist genügend Raum für den Austausch von Erfahrungen zur Verfügung zu stellen.

| Pflege im Garten und Arbeit mit Naturmaterialien | |
|---|--|
|  | Workshop: Zapfen, Vorhang, Ringelblume, Sonnenblumenöl, Bienenwachs, Glasgefäße für Cremes und Tinkturen |
|  | 90 Minuten |

| | |
|---|--|
|  | <p>Ausdrucken und ausschneiden von 4 Bildern für das Warm-up.</p> <p>Ausdrucken von 4 Arbeitsblättern für die Arbeit mit dem Gartenpädagogik-Kalender.</p> <p>Für alle TeilnehmerInnen wird ein Exemplar des Gartenpädagogik-Kalenders ausgedruckt.</p> <p>Drinnen oder draußen</p> |
|  | <p>1) Aufwärmrunde: Welche Überlegungen hat man in einem Schulgarten und wie plant man ihn (10 Minuten):</p> <p>Die TeilnehmerInnen werden in 4 Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein Blumenbild? (Schnittlauch, Ringelblume, Sonnenblume, Kürbis).</p> <p>Die erste Aufgabe ist es, die Beziehung der jeweiligen Pflanze zu einem Schulgarten zu erklären. Was ist der Schlüssel dieser Beziehung? Warum wurde genau diese Vierergruppe ausgesucht? (Jahreszeit im Schulgarten, anspruchslose Pflanzen, Mehrwert der Verbreitung von Bestäubern, ästhetische Qualität, Verwendung in der Schulküche, Nahrung für die Vögel ...).</p> <p>Die zweite Aufgabe ist es, die Arbeit mit den jeweiligen Pflanzen im Laufe des Schuljahrs zu planen, inklusive der Einbindung von Kindern oder Erwachsenen.</p> <p>Nach 5 Minuten präsentieren die jeweiligen Gruppen ihre Ideen. Zusammenfassung und Reflexion.</p> <p>2) Die Arbeit mit dem Gartenpädagogik-Kalender (35 Minuten):</p> <p>Jede Gruppe erhält ein leeres Arbeitsblatt mit einem Kalender und füllt es aus, dabei wird der Schwerpunkt auf die Arbeit mit Naturmaterialien gelegt.</p> <p>Nach 10 Minuten präsentieren die jeweiligen Gruppen ihre Tipps und inspirieren sich gegenseitig.</p> <p>Jede TeilnehmerIn erhält einen Gartenpädagogik-Kalender: die Unterlage zum Planen der Arbeit im Schulgarten.</p> <p>3) Gartenworkshop – praktischer Teil (45 Minuten)</p> <p>Wir errichten zwei Werkstätten: in einer basteln wir ein Geschenk aus Kräutern, im Zweiten erzeugen wir einen Kompost-Tee und bauen einen Zapfen-Unterschluß für Marienkäfer.</p> <p>Die Gruppe arbeitet gemeinsam, dann geht sie zum nächsten Arbeitsplatz.</p> |

| | |
|---|---|
|  | <p>Bilder von 4 Pflanzen</p> <p>Leerer Gartenpädagogik-Kalender</p> <p>Gartenpädagogik-Kalender</p> |
|---|---|

| Planung einer Gartenveranstaltung | |
|---|--|
|  | Arbeitsblatt, Buntstifte, A4 Zeichenblätter |
|  | 90 Minuten |
|  | <p>Ausdrucken des Arbeitsblatts</p> <p>Drinne oder draußen</p> |
|  | <p>1) Die TeilnehmerInnen arbeiten gemeinsam in vier Gruppen (60 Minuten): Sie planen eine Gartenveranstaltung für die Öffentlichkeit. Alle wichtigen Aspekte der Veranstaltung notieren sie sich am Arbeitsblatt. Teil der Aufgabe ist der Entwurf eines Werbeplakats.</p> <p>Tipps zum Plakat:</p> <p>Schreiben Sie die Bezeichnung der Veranstaltung in dicker Schrift und verwenden Sie eine größere Buchstabengröße.</p> <p>Führen Sie das Datum, den Ort und die Uhrzeit der Veranstaltung an.</p> <p>Machen Sie einen einfachen Aufruf zur Veranstaltung (Registrieren Sie sich! Teilen Sie diese Informationen! u. Ä.).</p> <p>Beschreiben Sie den Ablauf der Veranstaltung, und warum die Menschen kommen sollten. Vergessen Sie nicht auf die Kontaktdaten (Logo, Partner, u. Ä.)</p> <p>2) Gruppen-Präsentationen: Die jeweiligen Gruppen präsentieren ihr Plakat und die Details der Veranstaltung. Die anderen TeilnehmerInnen können Anmerkungen zur Veranstaltung machen oder Vorschläge für die Vorgehensweise bei der Organisation bzw. Präsentation im Gartenpädagogik-Kalender machen.</p> |
|  | <p>Arbeitsblatt</p> <p>Gartenpädagogik-Kalender</p> |



3.16 ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN UND BEWERTUNG

Vorgesehene Aktivitäten:

Präsentation der Abschlussarbeiten

Bewertung des Lehrgangs – Drei reife Äpfel (60 min)

Teerunde zur Verabschiedung – Reflexion des Kurses

Bildungsziele:






- Verständnis über die Gartenpädagogik nachweisen
- Wiederholung der Lehrgangsinhalte
- Bewusstwerden und Benennen der Vorteile des Lehrgangs

Anmerkung:






Im Abschlussmodul des Lehrgangs präsentieren die TeilnehmerInnen ihre eigenen Unterrichtsstunden anhand der gartenpädagogischen Grundlagen. Im zweiten Teil gibt es eine Teerunde zur Bewertung des Lehrgangs (Drei reife Äpfel).

Anmerkung: Die Abschluss-Präsentation kann der Lektor/die Lektorin gegebenenfalls in einen anderen Teil des Lehrgangs verlegen (zum Beispiel: an den Anfang).






Präsentation der Abschlussarbeiten

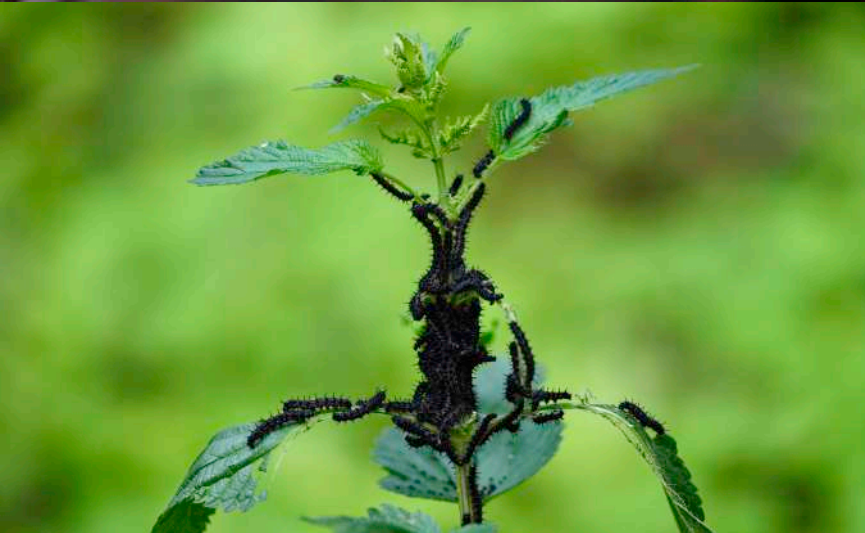
| | |
|---|--|
|  | Beamer, Hausaufgaben der TeilnehmerInnen |
|  | 90 Minuten |
|  | Alle TeilnehmerInnen müssen die Hausaufgabe noch vor der Präsentation fertig haben. Im zweiten und dritten Teil des Lehrgangs muss der Lektor/ die Lektorin diesbezüglich mit ihnen Kontakt halten. Wir empfehlen für die Abgabe der Aufgaben eine Frist von mindestens zwei Tagen vor dem Abschlussmodul festzusetzen. |
|  | <p>Am Beginn der Aktivität erinnern wir die TeilnehmerInnen an die Aufgabenstellung.</p> <p>Die Präsentation der Hausaufgaben verläuft einzeln oder in Gruppen je nach gewählter Zielgruppe.</p> <p>Je nach Anzahl der Präsentationen wird die Dauer einer Präsentation festgelegt. (mindestens 5 Minuten pro Gruppe). Bei einer großen Anzahl an einzeln ausgearbeiteten Präsentationen kann man die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen aufteilen, in denen sie sich die Aufgaben gegenseitig präsentieren. Von jeder Gruppe dürfen höchstens 2 Mitglieder präsentieren, ein Beamer steht zur Verfügung.</p> <p>Anmerkung: Nach jeder Präsentation gibt es genügend Zeit für methodische Anmerkungen und Fragen.</p> <p>Nach den Präsentationen werden die grundlegenden Voraussetzungen für die Gestaltung einer guten Gartenunterrichtsstunde mit den TeilnehmerInnen reflektiert.</p> |
|  | <p>Die Abgabe der Hausaufgabe ist Teil des Moduls 3.10: Aktivität Vorbereitung einer eigenen Unterrichtsstunde.</p> <p>Arbeitsblatt ist im Anhang.</p> |

Bewertung des Lehrgangs – Drei reife Äpfel

| | |
|---|---|
|  | Flipchart, Zeichenpapier A4 + Stifte + Radiergummi + Wasserfarben oder buntes Papier, Schreibzeug, Schere, Pinnwandnadeln, Malerband oder Klebstoff |
|  | 60 Minuten |
|  | Keine besonderen Vorgaben für die Räumlichkeit. |
|  | <p>Jede TeilnehmerIn zeichnet drei Äpfel mit Blättern und malt sie an. Auf jedes Blatt wird notiert, was man in den jeweiligen Teilen des Lehrgangs als sehr nützlich erachtet hat.</p> <p>Die TeilnehmerInnen verzieren mit ihren Äpfeln die Baumkrone eines Apfelbaums und erzählen sich dabei gegenseitig ihre Erfahrungen. Nach Abschluss der Aktivität können sie die Äpfel als Erinnerung an das im Lehrgang erlernte Wissen mitnehmen.</p> |
|  | Arbeitsblatt: Bewertung des Lehrgangs - Drei reife Äpfel |

Teerunde zur Verabschiedung – Verkostung und Reflexion des Lehrgangs

| | |
|---|--|
|  | 4 Kannen, 4 Sorten Kräuter für den Tee, Wasserkocher, Tassen, für jede TeilnehmerIn ein Feedback-Formular Walnussschalen mit Gartengedanken |
|  | 30 Minuten |
|  | Tee kochen |
|  | <p>Die TeilnehmerInnen kosten einen Tee nach dem anderen und raten, welche Kräuter oder Obstsorten verwendet wurden.</p> <p>Die TeilnehmerInnen haben Raum für die Reflexion des Lehrgangs, Dankesworte oder Anerkennung.</p> <p>Im allerletzten Teil des Lehrgangs kann sich jede TeilnehmerIn eine Walnussschale mit einem originellen Gartengedanken aussuchen.</p> |
|  | <p>Arbeitsblatt: Teerunde zur Verabschiedung</p> <p>Arbeitsblatt: Walnussschale mit einem Gedanken</p> |





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Das Projekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms
Erasmus+ finanziert.

Diese Methodik entstand Dank des begeisterten Einsatzes folgender Personen
und Partnerorganisationen:

Středisko ekologické výchovy SEVER Horní Maršov, o.p.s.

Kateřina Čižmárová, Michaela Glovňová, Šárka Škodová

www.sever.ekologickavychova.cz

Natur im Garten

Susanne Kropf, Stefan Streicher, Martina Wappel

www.naturimgarten.at

Centrum environmentálnych aktivít

Kludia Medalová, Richard Medal

www.cea.sk

Die Fotos in dieser Publikation stellten die Mitglieder der beteiligten
Organisationen zur Verfügung.

Grafische Bearbeitung: Simone Štreklová

Juli 2022

Die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erstellung dieser Publikation
stellt keine Billigung von Inhalten dar, die nur die Ansichten der AutorInnen
widerspiegeln, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der in dieser
Veröffentlichung enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.